

Ehrenhain

Nördlich der Ortslage, unmittelbar an der Landesstraße 559, entstand 1920 ein von Hecken und Eichen umsäumter weithin sichtbarer Ehrenhain, der als Gedenkstätte genutzt wird und einen malerischen landschaftsprägenden Akzent setzt.

JÜHNDE-BARLISSEN

Im südlichen Teil Jühndes, nahe der Rosdorfer Gemeindegrenze, liegt in der Drammeniederung das erstmals 1233 urkundlich genannte „Berleibesin“. Der mit Jühnde, Dahlenrode und Atzenhausen verbundene Ort reicht bis dicht an die bewaldeten Hänge der Emme im Nordosten.

Auf eine frühe Besiedlung des Geländes weisen neben einer Flachmotte, die sich durch eine leichte ovale Aufwölbung des Geländes (*Niedere Straße 15*) abzeichnet, auch eine mittelalterliche Burganlage, die den Tie und das Gelände südlich und westlich der Kirche umfaßte. Neuere Forschungsergebnisse deuten Turm und Schiff als Bergfried mit nördlicher Burgmauer sowie Reste des Palas der ehemaligen Burg Berlevesen, die vermutlich Mitte des 14. Jh. zerstört wurde und verfiel.

Heute bilden Niedere Straße und Hauptstraße, die ein trapezförmiges Areal begrenzen und die nach Süden abzweigende Atzenhäuser Straße das Hauptstraßengerüst des Dorfes, das durch schmale von Norden nach Süden verlaufende Streifenparzellen gegliedert ist. Die Bebauung – es handelt sich vornehmlich um Hakenhöfe – konzentriert sich an der platzartig sich erweiternden Hauptstraße, im Bereich des Ties und auf der Nordseite der Niedere Straße, wo es zur Ansiedlung von kleinen Hofstellen kam. Zahlreiche der zweigeschossigen stockwerkweise abgezimmerter Fachwerkbauten stammen noch aus der Zeit um 1800, von denen der älteste inschriftlich datierte Bau 1793 auf der *Hauptstraße 7*, gegenüber dem Tieplatz, entstand. Der giebelständige, zweiseitig vorkragende, gut erhaltene Fachwerkbau gehört zu einer Reihe von bemerkenswerten Zweiseithöfen (*Nr. 1* von 1799, 3, 5, 7), die sich auf der Nordseite der Hauptstraße bis zur Abzweigung der Niedere Straße aufsielen.

Mit dem Hakenhof *Niedere Straße 17*, vermutlich aus der 2. Hälfte des 18. Jh., hat sich ein ehemaliger Lehnhof erhalten, der unmittelbar an den bereits seit 1455 nachweisbaren einstigen Hilwartshausener Klosterhof (*Nr. 19*) grenzt.

Außerhalb des Ortskerns in der Drammeniederung wurde 1821 *An der Tränke 2* das Wohnhaus einer später erweiterten Hofanlage errichtet, das ebenso wie der zweigeschossige Bau *Atzenhäuser Straße 5* aus dem Ende des 18. Jh. noch ein weitgehend unverändertes Fachwerkgefüge zeigt.

Von ortsgeschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung ist der umfriedete und von Linden umsäumte ovale Tieplatz, der alte Versammlungsplatz der Dorfschaft, dessen Tiestein, ein



Barlissen, Ortslage, Bildquelle: K. Grote



Jühnde-Hägerhof, Wohnwirtschaftsgebäude, wohl Ende 18. Jh.



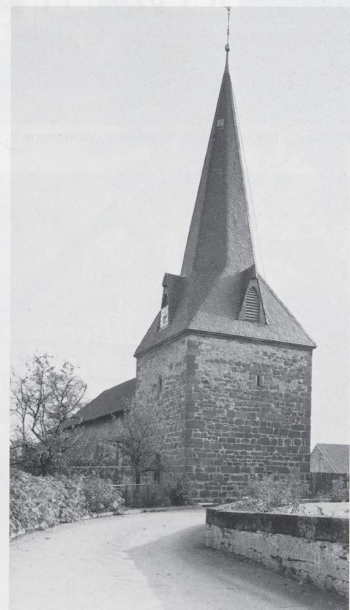
Jühnde, Landesstraße, Ehrenhain, 1920



Barlissen, Hauptstraße 11 u. 20



Barlissen, Hauptstraße 7, 5, 3, 1



Barlissen, Pfarrkirche St. Laurentius, Blick von Nordwesten